

**Over-indebtedness, mastery and mental health». A cross-sectional study
among over-indebted adults in the canton of Zurich, Switzerland.**

Überschuldung ist in ganz Europa ein soziales Problem. Auf internationaler Ebene haben mehrere Studien einen Zusammenhang zwischen Überschuldung und psychischer Gesundheit aufgezeigt. Es ist jedoch wenig darüber bekannt, welche Faktoren den Zustand der psychischen Gesundheit der Personen innerhalb der überschuldeten Gruppe beeinflussen, und für die Schweiz gibt es bis heute keine einzige Studie, die den Zusammenhang zwischen Überschuldung und Gesundheit erforscht. Ziel dieser Studie war es deshalb zu untersuchen, ob überschuldete Personen eine schlechtere psychische Gesundheit haben als die Allgemeinbevölkerung und ob eine starke Kontrollüberzeugung als schützender Faktor der psychischen Gesundheit innerhalb der Studiengruppe wirkt.

Die Studie basierte auf einer Querschnittsbefragung unter überschuldeten Personen. Durchgeführt wurde die Befragung im Frühjahr 2019 in den vier offiziellen Schuldenberatungsstellen des Kantons Zürich. Insgesamt nahmen 219 Personen freiwillig teil. Die Studienpopulation wurde, mit einer Zufallsstichprobe der deutschsprachigen Allgemeinbevölkerung der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (n=11796), verglichen. Als Indikatoren für die Exposition (Überschuldung) wurden Einzelfragen zur Höhe der Verschuldung, zur Dauer und zum Grad der Verschuldung gestellt. Die psychische Gesundheit (Outcome) wurde mit der Mental Health Inventory (MHI-5) Skala und der Patient Health Questionnaire (PHQ-9) Skala gemessen. Eine Kurzform der Pearlin' Mastery Scale wurde für die Ermittlung der Kontrollüberzeugung verwendet. Deskriptive Statistiken, Kreuztabellen und eine schrittweise multivariate lineare Regressionsanalyse wurden durchgeführt, um den Zusammenhang zwischen Überschuldung, Kontrollüberzeugung und psychischer Gesundheit zu untersuchen.

Die Ergebnisse zeigten bei den Überschuldeten im Vergleich zur Normalbevölkerung eine viel höhere Prävalenz von schlechter psychischer Gesundheit (psychischer Stress und Depressionen) und eine geringere Kontrollüberzeugung. Unter Berücksichtigung von Geschlecht, Alter und Bildung erwies sich eine niedrige Kontrollüberzeugung als stärkster Prädiktor für eine schlechte mentale Gesundheit (Beta-Koeffizient = .58/-.62) bei den Überschuldeten, gefolgt von der eigenen Wahrnehmung, inwiefern der Gesundheitszustand durch die Schulden beeinflusst wird (Beta-Koeffizient = -.19/.15). Überraschenderweise konnten traditionelle Schuldenparameter (Schuldenhöhe, Schuldendauer, Perspektive auf ein schuldenfreies Leben) den schlechten psychischen Gesundheitszustand der Überschuldeten nicht erklären.